

Sonne und Schatten

Roman von Wilhelm Jensen

(18. Fortsetzung)

„Du bist ein undankbares Mädchen“, sagte er halb lächelnd, halb in vorwurfsvoller Schmollender Ton, „und hast deinem Papa, der dich so herzlich liebt, noch einen Kuss für das schöne Abendessen gegeben, das er dir gekocht.“

Barum zitterten mir auf einmal die Finger, mit denen ich mich an den Eschentischen des Stilles hielt.

Der Baron streckte den Arm nach ihr aus, doch sie wich vor ihm zurück, nestelte fast ängstlich das glühende Kissen an ihrem feinen Halsband.

„Nimm es nur wieder“, sagte sie, „ich will es nicht.“

Doch er hob sie nach ihrem ausgestreckten Arm, von dem der weiße Hemdarm halb herunterfiel. „Du sollst es behalten und mir dafür einen Kuss geben“, lachte er, sie gewaltsam an sich ziehend. Sie rangen halb im Scherz, halb ernsthaft — mir stotzte der Atem.

Plötzlich rief Anna laut und angstvoll: „Geerd — Geerd — hilf mir!“

Ich hatte mich wie wahnwitzig an dem Gitter in die Höhe geschwungen und stand im Begriff, in den Gittern herumzuspringen. Doch auf ihren Ruf ließ der Baron sie los und blickte um sich. „Aber ich habe mich geräuschlos wieder zu Boden gelassen, und er sah mich nicht, da ich vom Gitter verdeckt wurde.“

„Was tust du — was soll das?“ rief er erschrocken zu mir. „Hörst du mich nicht?“

Anna blickte sich ebenfalls mit dunkelrotem Gesicht um. „Ich? Ich habe nichts getan — was soll ich getan haben?“ versetzte sie, als ob sie aus einer Verwirrung zu sich komme. Er wollte etwas erwidern, abermals näher an sie herantreten, doch in diesem Augenblick flog von oben aus dem Gitter eine neue Stimme über den Rasen herüber.

„Ich, ich treffe dich hier, meine teure Anna“, rief sie, wie glücklich bin ich, dich zu sehen! Ihre gekörperte Dienerin, Herr Baron.“

Ich hörte diesen Worten den Jähnen murmeln: „Was die adreane Gans auch nicht kommen“, dann entfernte er sich mit mißmutigem Gesicht und verschwand. Nun erkannte ich die Ankomende, die er so betitelt hatte, es war das Mädchen, die junge Dame, die ich so oft gesehen, die ich so oft gesehen, als Anna und sie mir Arm in Arm in der Straße, wo ich jene aus der Schule abholen wollte, entgegen gekommen, und die sie mir Helene Seidmann genannt. Sie hatte sich auch verändert und war nicht hübsch, wie früher, doch neben Anna zerfiel ihre, trotz der eleganten Mantille schmachtige Gestalt und ihr anmuthlich unter dem Kofach hervorblühendes blaß-rotes Gesicht wie ein inbaldloser Schatten. Sie ging, ihren leichten Sonnenschirm tänzelnd zwischen den Fingern ihres Glacehandschuhes hin und her schwingend, auf Anna zu, dann legte sie ihr beide Arme um den Hals, umarmte sie, küßte sie auf die Wangen und sagte, sie betrachtete wieder:

„Ah, meine teure Anna!“

„Ich höre gestern Abend in einer Soiree, daß du gekommen, was weiter?“ fragte sie, trüb und nachfolgend hierher, zumal da hinzuge-

fügt wurde, daß du uns nur sehr kurz beglücken würdest. Ich hätte dich nicht so stark und so groß vorgestellt, für deine Jahre fast ein wenig unnatürlich.“

„Ja, ich werde mich leider nur acht Tage hier aufhalten können“, erwiderte Anna. „Es ist übrigens sehr schön, dich hier zu sehen.“

„Du weißt, manere Leute sind die gefundenen. Die ungewöhnliche Note in deinem Gesicht beunruhigt mich sehr, und ich bitte dich, sie mir zu erklären.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

„Nur die Freude des Wiedersehens“, entgegnete Anna, deren Gesicht immer mehr zunahm. Sie schwenkte beide Arme und lächelte sich an. „Ich habe, ohne daran zu denken, meine Erde verlassen und mich der Fürsorge Helene Seidmann anvertraut.“

MADE IN CANADA

MAGIC BAKING POWDER

enthält kein Alkali, macht reine, köstliche, gesunde Biscuits, Cakes und Pasteten. Es ist das einzige, wohlbekannte, erstklassige Backpulver, das in Canada hergestellt ist und zu mittleren Preisen verkauft wird.

E.W. GILLET COMPANY LIMITED
WINNIPEG TORONTO, ONT. MONTREAL

hat mir noch in diesem Frühling zu rufen in einem Brief für Sie geschrieben, Herr Windelmann. Ich konnte Sie leider nicht besuchen, weil Sie fort waren, aber künftighin will ich es gerne befragen.“

„Wie wogte plötzlich der Sorgenwind durch den Garten und nahm all mein Denken gefangen? Ich wußte nicht, was ich dachte, sagte — das flopfende, bis zum Verhängen flöpfende Herz dachte und sagte und Hamelte es.“

„Anna, meine Anna — an dieser Stelle haben wir Abschied voneinander genommen. Weißt du noch, was du mir zum Gedächtnis gabst, daß es nie vergessen würdest? Komm, laß die betratte Märrin, gehen — komm wieder hierher zu mir. Ich will dir wiedergeben, was du mir gabst — diese Stelle ist heilig. Wie oft habe ich hier gestanden und an dich gedacht, meine Stütze an dies Eifer gelegt, wo deine Wangen lag, wie oft den Sorgenwind gefolgt, der nur für uns beide, nur für dich und mich allein mehr um diese Stätte weht, Anna.“

Ich schweig und rüttelte wie im Traum an den vergoldeten Eisenringen, Anna war doch geworden wie die Marmorfiguren hinter ihr, nun griff sie frampfhaft nach dem Arm ihrer Freundin und sagte, sie mit sich fortziehend, laut:

„Der Mensch ist verrückt, ich habe ihn nie wieder gesehen, seitdem ich ihm damals mit dir begegnete. Das mit den Sorgen in dem Brief höre ich nicht, sondern meine teure Helene, du hast eben gesagt, wie sehr selbst eine Freundin sich irren kann.“

Ich meinte mit dem —

Ich hörte nicht mehr. Meine Hand lag das Gitter fahrig, und ich glitt in den Graben zurück, in den einst zwischen den moosigen Springen hindurch das Kind in blauem Kleid mit dem goldenen Haar vor meine Füße gestürzt war, von dem ich geglaubt, der Himmel habe sich aufgetan, um mir seinen Engel herunterzulassen.

Küßte kleine kleine Lampe aus, Geerd Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

Als der Windelmann, löste sie aus immer aus. Arbeit, Geerd Windelmann, baue an dem Haus, zu dem dein Vater die Mittel zusammengekauft. Es wird keine Nacht die in dem Hause wohnen, aber arbeite, denn der Onkel Wilhelm hat recht: das Leben ist nichts als eine freundliche Arbeit.“

hatte mir auf der Straße nachgesehen und gefragt, wer ich sei. Das war vorüber, jeder in der Stadt wußte es jetzt. Ich fühlte, daß es in ihr noch weniger gab, was sie befah, und schenkte mich nach Gräuel zurück. Die Straßen schienen mir eng, die Häuser niedrig, die Einrichtungen kleinlich. Was man sprach, war interesselos, drehte sich stets um das nämliche langweilige Thema. Der Nebel war mit mir von Brüssel gekommen und nicht dünner geworden; im Gegenteil, er verdichtete sich.

Die Tage gingen. Unser Haus war trüb, Mama lag gemeinlich auf dem Sofa und konnte kein Gespräch vertragen. Sie hatte sich sehr verändert und hantierte oft furchend. Ein Arzt, der sich in meiner Abwesenheit in der Stadt niedergelassen, behauptete sie häufig. Ich sah, daß er einmal hinter ihrem Rücken gegen Papa die Achseln zuckte und ich ahnte, was es bedeutete. Doch nach einer Stunde dachte ich nicht mehr daran.

Außer dem Hause verkehrte ich fast nur mit Helene Seidmann. Wir lebten uns zärtlich wie immer, doch ich kam selten zu ihr und sie noch seltener zu mir. Wenn sie es tat, so mußte ich, daß es nur geschah, weil sie irgend eine Posse im Portrat brachte, die sie bei mir in Annahme bringen konnte. Doch ich hörte sie und schämte, es hatte keinen Reiz für mich, sie ihr zurückzugeben. Wozu? Die Gleichgültigkeit fraßte sie viel leicht am meisten. Außerdem, es war so leicht gewesen, sie aus Tüchtigkeit zu verurteilen, ich brandete mir die Hand auszuweichen. Heftiger Stuhlmann kam in letzter Zeit viel zu uns und sah hundertmal neben Mamas Sofa und lagte ihr Artigkeiten. Mama war entzückt von ihm und konnte, wenn er fort war, sein Ende finden. Ich zu preisen und nachzureden, wie reich er sein mußte. Einige Male traf ihn Helene bei uns. Er besahnte sie kaum, sondern richtete das Wort nur an mich und bewunderte alles, was ich sagte, obwohl es in der Stadt blieb, daß er heimlich mit Helene verlobt sei. Sie zitterte vor Aufregung und versuchte sich kaum zu beherrschen; es hätte nur einer flüchtigen Anwandlung bei mir bedürft, um sie aus tiefer mir zu demütigen. Doch ich fragte mich wieder: Wozu? Und ließ die Gelegenheit vorbeiziehen. Ueberdies war Heftiger Stuhlmann mir zu sehr zuwider, als daß ich es über mich genommen hätte, ihm auch nur auf eine Minute ein freundliches Gesicht zu machen.

Endlich war der Frühling auch bei uns da. Freilich, wozu auch er? Aber man konnte doch aus den dümpelhaften Zimmern, von Mamas Launen und Remonstrationen fort, in der warmen Sonne am Gitter sitzen und über die Wiese blicken. Freilich, der Nebel lag auch da, im vollen Sonnenglanz — über die Wiese verwehte am meisten.

An einem schönen Apriltag war es. Ich hatte gesehen, daß Heftiger Stuhlmann auf unser Haus zukam, und mich, um ihm auszuweichen, auf mein Zimmer begeben. Als ich ihn wieder fortgehen sah, beach ich mich zu Mama zurück. Sie empfing mich mit einem abgäbigeren Gesicht als sonst, sie lächelte und sagte, sie fühle sich außerordentlich wohl.

„Eine Mutter fühlt sich immer wohl“, sagte sie hinzu, „wenn sie für das Glück ihres Kindes gelobt hat.“

Der Stuhlmann hat jedoch um meine Hand angehalten, Annette, und ich habe sie ihm zugelegt. Morgen wird bei uns die Verlobung stattfinden und im Mai die Hochzeit sein. O wie pfeifend ist das, im Mai zu heiraten!

Ich habe alle Bedingungen mit ihm festgelegt und bin völlig zufrieden. Er ist ein außerordentlich nobler Charakter; er erhält jährlich zweitausend Thaler Adelgeld, und wenn du frühzeitig eine Kinder Witwe werden solltest, die Hälfte des Vermögens.“

Ich brach erst in ein Gelächter aus. Dann, wie ich sah, daß ihre Brauen sich finstern zusammenzogen, starrte ich

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher hergestellt worden. Lasset Euch in dieser Beziehung von Niemanden täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern — Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahneins, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee — Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE CASTORIA COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Hab